

Der Weg zu einer betätigungs- basierte(re)n Ergotherapie am Beispiel der Rehakliniken Valens (CH)



Rehasentrum Valens



Rehasentrum Walenstadtberg

Andrea Weise, Fachleitung Ergotherapie
Neurorehabilitation, andrea.weise@kliniken-valens.ch

Ziele

- Schwerpunkt: unser Prozess/ unser Weg
- Interesse wecken
- Möglichkeiten und Stolpersteine aufzeigen

- Inspirieren, sich selber auf den Weg zu machen
 - Motivieren, eigene pragmatische und passende Lösungen zu suchen
 - Unterstützen, diese möglichst erfolgreich zu implementieren

Ablauf

- Rahmenbedingungen & Auftrag
- Prozess: Struktur & Vorgehen
- Schritte:
 - Diagnose
 - Zielsetzungen
 - Dokumentation
 - Definitionen ET
 - Interventionen
- Reflektionen

Rahmenbedingungen 2013

200 Betten

620 Mitarbeitende

65'000 Reha-Tage

Stationäre Rehabilitation

Ambulante Rehabilitation

Berufliche Abklärung und

Rehabilitation

vor allem:

- Neurolog.
- Muskuloskel.
- Pulmon.
- Onkol.
- Geriatr.

Rehazentrum Valens

Rehaz. Walenstadtberg

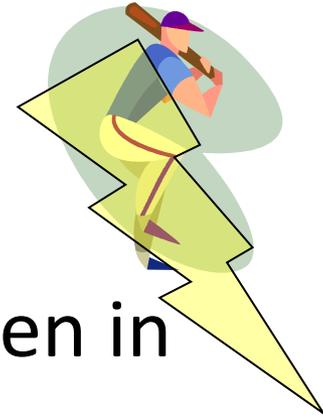
Ambulatorium Valens

Ambulatorium Chur

Ambulatorium Altstätten

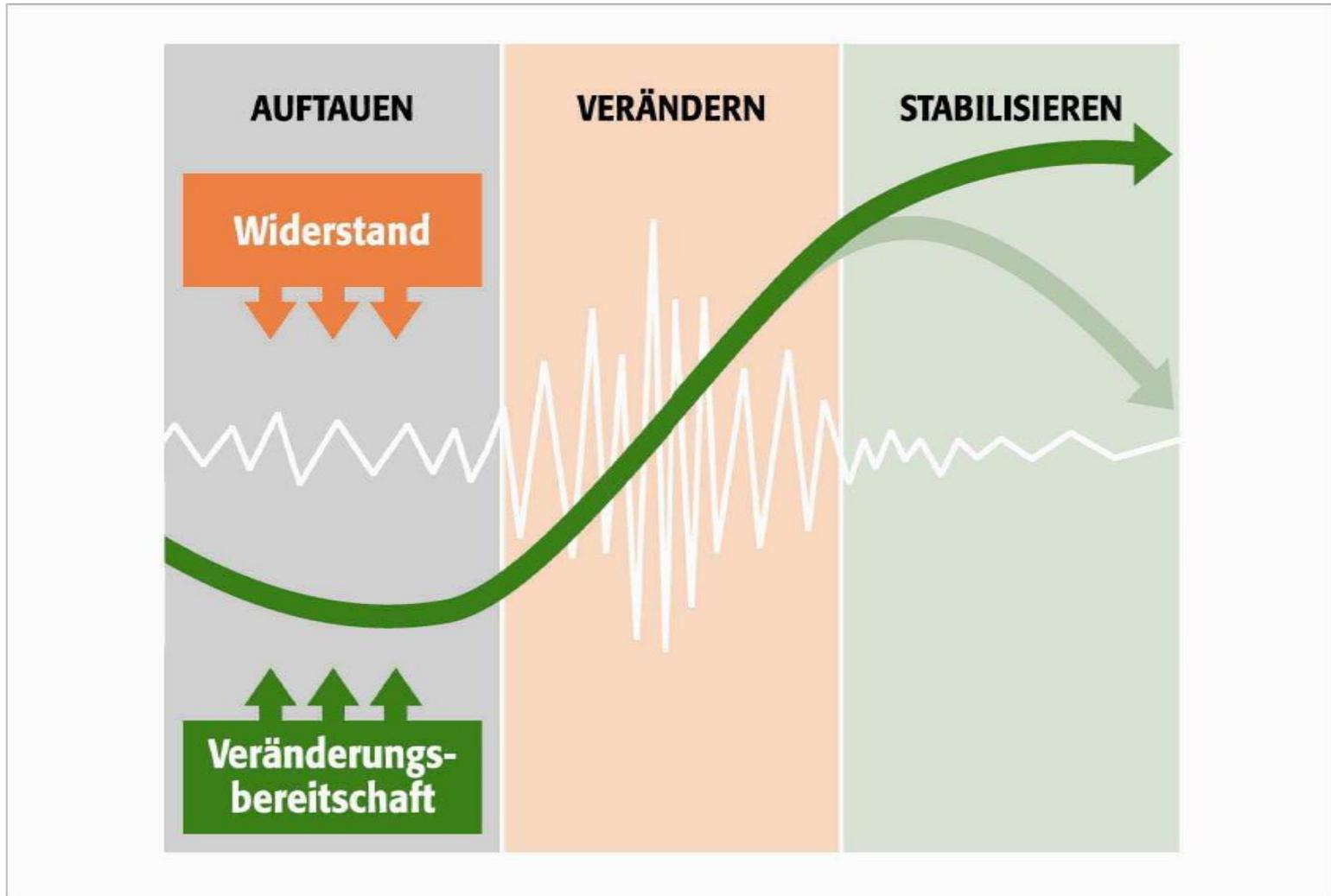
Fortbildungszentr. Valens

Transformationelle Veränderungen scheitern oft



- 50% aller Veränderungsmaßnahmen in Organisationen bleiben erfolglos *(Gallup, 2005)*
- Viele erkannte und notwendige Veränderungen
 - scheitern
 - verwässern wieder nach anfänglicher Implementation
 - oder werden gar nicht umgesetzt

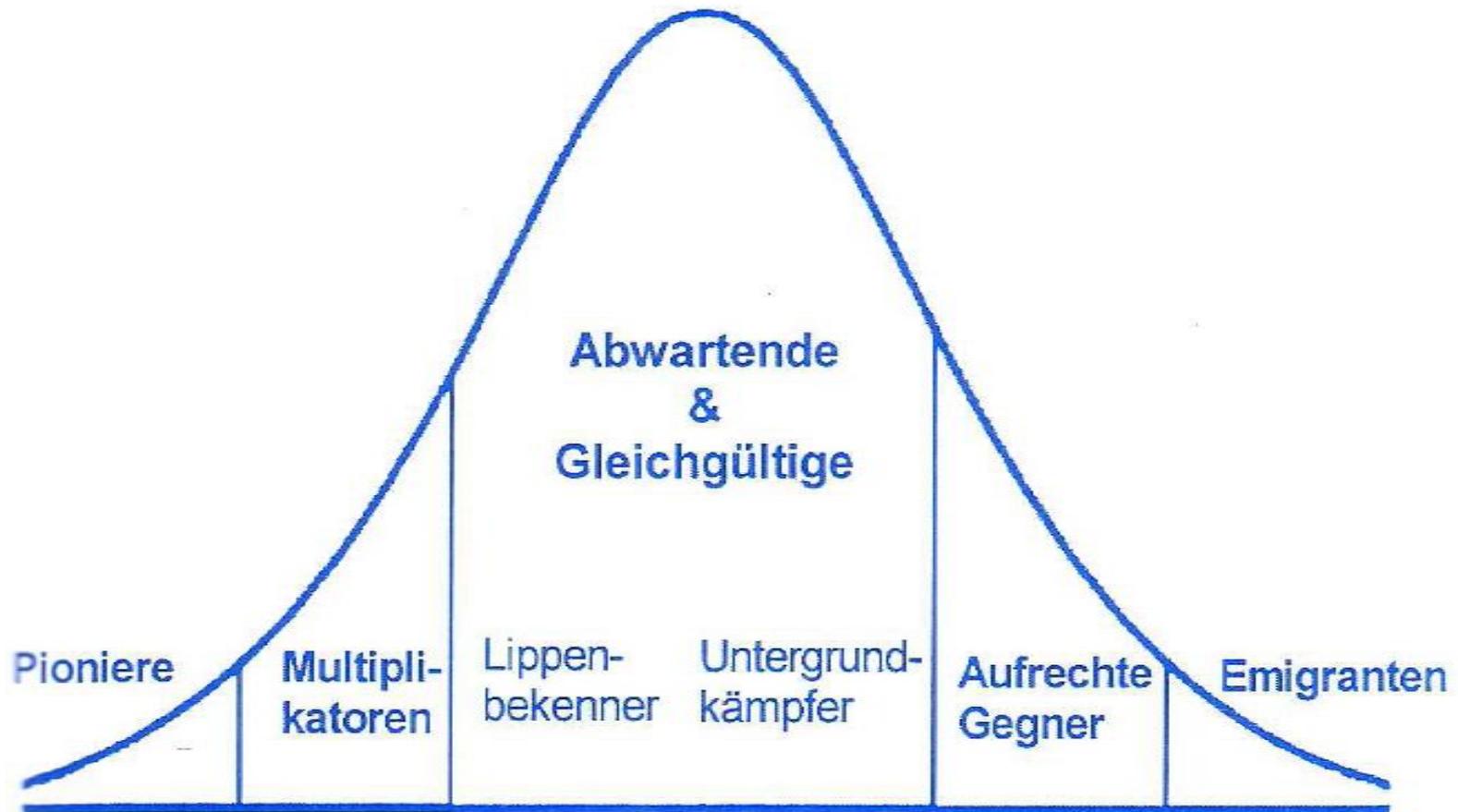
Phasen in Veränderungsprozessen



Phasen in Veränderungsprozessen

Kotter (1995)

1. Gefühl der **Dringlichkeit** erzeugen
2. **Mitstreiter** finden, Führungsallianz bilden
3. Klare **Vision** und **Ziele** definieren
4. Vision **kommunizieren**
5. **Mitarbeiter** befähigen, **Widerstände** zu überwinden
6. Kurzfristige **Erfolge** ermöglichen
7. **Konsolidieren** und weiter treiben
8. **Verankern** neue Ansätze in täglicher Arbeit



Mentalitäten in Veränderungsprozessen

(Stamm, 2002)

Sommer/ Herbst 2013

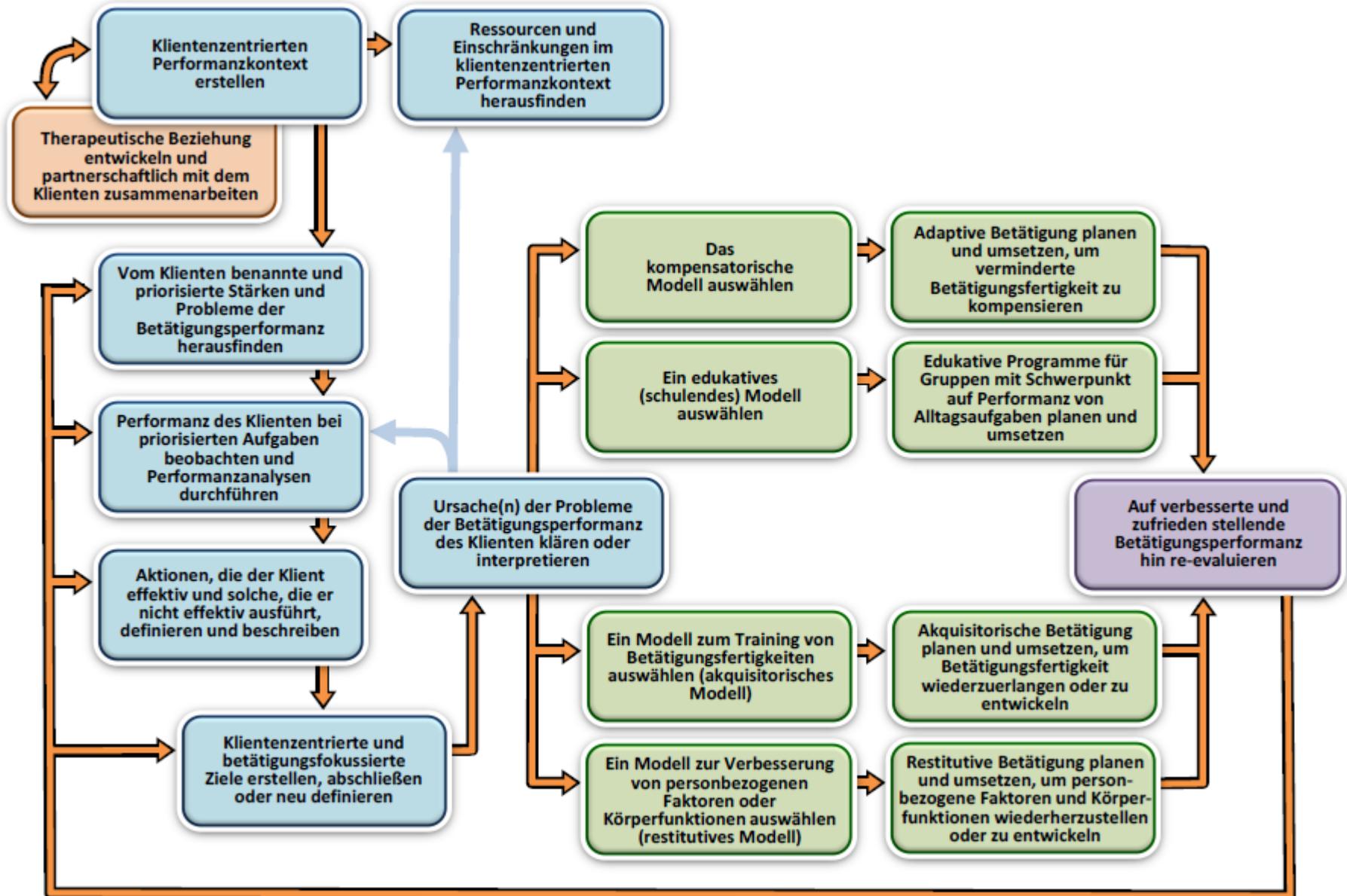
Prozessmodell OTIPM

(Anne Fisher, 2009)

Evaluations- und Zielsetzungsphase

Interventionsphase

Re-Evaluationsphase



Übernommen aus: Fisher, A. G. (2009). *Occupational Therapy Intervention Process Model: A model for planning and implementing top-down, client-centered, and occupation-based interventions*. Fort Collins CO: Three Star Press. (Offizielle Übersetzung übernommen Juni 2012)

Winter 2013/ Frühling 2014

Diagnostischer Prozess

Richtlinie Ergotherapeutische Diagnostik

- 1) **Informationen** zu Klient, relevante **Betätigungen** und deren Kontext: elektr. Akte und Erstgespräch (**COPM-Struktur**)
- 2) **Stärken, Probleme, Prioritäten bei relevanten Betätigungen** und **Baseline Klientensicht**: **COPM Schritt 1,3 und 4**
- 3) **Baseline Betätigungsperformanz**:
PRPP Stage 1 oder Valenser Haushaltsassessment
- 4) **Ursachen** beobachteter Probleme klären
z.B. **Tests Körperfunktionen/ -strukturen, dig. Wohnraumabklärung, Familiengespräch**
- 5) Analyse und **Interpretation**

Sommer 2014

Zielsetzungen

Richtlinie Ergotherapeutische Zielsetzung

Vereinbarungen, passend zu Rahmenbedingungen:

- betätigungsfokussiert
- mit Klient abgestimmt
- auf ergotherapeutischer Diagnostik & Interpretation basierend
- ICF-Terminologie plus freier Text
- SMART
- max. 2-3 aktuell offene Ziele
- ICF-Zielkategorien kombinieren, z.B. waschen/
ankleiden

Sommer 2014

Dokumentation

Verlaufsnotizen

Nach **jeder** Behandlungseinheit **kurz** notieren (Stichworte!):

- **Was** gemacht, z.B. Wäsche falten, Mobi OEX oder FM-HP
 - evt. **Wie** gelaufen, z.B. siehe HH-Assesement oder ausser Atem trotz sitzender Tätigkeit
 - evt. **Weiteres**, z.B. hat neu Kopfschmerzen bei minimaler Anstrengung oder will neu in Rekreation (Arzt ist informiert)
- **Prozedere**: Was für nächstes Mal vereinbart / vorgesehen

Visitenotizen

In **Zielen**, möglichst mit (gerundeten) **Zahlen** (v.a. aus Betätigungsassessments)

- **Erste Zielevaluation** (= für Bericht !)
 - Auf Ziel bezogen
 - Textbausteine Hauptassessments
- **Verlaufsevaluation**
 - Vor allem **Veränderung** zur letzten Visite
- **Austrittsevaluation** (= für Bericht !)
 - Vor allem **Veränderung** zum Eintritt
 - Textbausteine Hauptassessments

Sommer 2014

Definition Ergotherapie

Interventionen

Rahmenbedingungen 2015

200 -> 260 Betten

620 -> 800 Mitarbeitende

65'000 -> 85'000 Reha-Tage

-> Stationäre Rehabilitation

-> Ambulante Rehabilitation

Berufliche Abklärung und
Rehabilitation

vor allem:

- -> Neurolog.
- Muskuloskel.
- Pulmon.
- Onkol.
- Geriatr.

Rehazentrum Valens

Rehazentrum Walenstadtberg

-> Rheinburg-Klinik Walzenhausen

Ambulatorium Valens

Ambulatorium Chur

Ambulatorium Altstätten

-> Ambulatorium St. Gallen

Fortbildungszentren VAL & WZH

Referenzenliste

- Doppler K. et al (2008). *Change Management: den Unternehmenswandel gestalten*. 12. aktualisierte Auflage. Frankfurt/ New York: Campus.
- Fisher, A.G. (2009). *Occupational Therapy Intervention Model*. Fort Collins CO: Three Star Press.
- Gallup and The Value Group (Hrsg.) (2005). *Human Capital Management in deutschen Unternehmen*. Murmann Vlg.
- Kotter, J.P. (1995). Leading Change: Why Transformation Efforts Fail. *Harvard Business Review*, no.2, S. 61-67.
- Lewin, K. (1958). Group decision and social change. In E.E. Maccoby et al (Hrsg.), *Readings in Social Psychology*. New York, S. 197-211.
- Stamm (2002). *Controller Magazin*, vol. 5, S. 461.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Andrea Weise

Fachleitung Ergotherapie Neurorehabilitation

andrea.weise@kliniken-valens.ch



www.kliniken-valens.ch